

rowohlt
digitalbuch

WOLF
SCHNEIDER

**SPEAK
GERMAN!**

WARUM DEUTSCH
MANCHMAL BESSER IST

schließlich Appetit auf
Vollkornbrot. Write German!
Nothing beats it.

Einen Trost haben wir ja: In
ihrer Eigenschaft als
Reiseweltmeister ist es den
Deutschen gelungen, in aller Welt
die Zahl der Kellner zu erhöhen,
die des Deutschen radebrechend
mächtig sind.

2

Ist Englisch nicht eine wunderbare Sprache?

Ja, es ist eine wunderbare Sprache:
Auf der untersten Ebene
wunderbar einfach, auf allen
Ebenen oft von großartiger Kürze
und Kraft - und noch dazu fast auf
der ganzen Welt verstanden. Jeder
dieser drei Vorzüge spricht dafür,
Englisch zu lernen; eine Sprache

mit allen drei Meriten gab es noch nie.

WUNDERBAR EINFACH: In keiner anderen Kultursprache wird *so wenig* konjugiert und dekliniert – in keiner anderen muss man also beim Sprechen *so selten* daran denken, ob nicht hier ein **s** anzuhängen ist wie im Französischen oder ein **n** wie im Deutschen so oft. Die deutsche Endung **n** ist allein schon imstande, Ausländer zum Stöhnen zu bringen: englisch nice children,

the nice children, to the nice children – deutsch nette Kinder, die netten Kinder, den netten Kindern.

Und die Mehrzahl! Die englische endet auf **s**, mit kaum einem Dutzend Ausnahmen (men, women, children, oxen, geese, mice, teeth) – der Deutsch Sprechende muss sich im Sprechen zwischen elf Standardformen entscheiden: unverändert (die Schüler), mit Umlaut (Väter), mit e (Schafe), mit e und Umlaut

(Nächte), mit n (Klammern), mit en (Betten), mit ten (Bauten), mit er (Bilder), mit er und Umlaut (Bücher), mit Verdoppelung des Auslautkonsonanten (Bildnisse) und mit s (Autos). Das alles ist Standard, dann erst beginnen die Ausnahmen (Atlanten, Textilien, Schemata, Soli).

Und *the*, der eine Artikel, Trefferchance 100 Prozent! In den romanischen Sprachen liegt sie bei 50, im Deutschen bei 33 Prozent, und nie wird man einem Ausländer